

Fortbildungsveranstaltung und Mitgliederversammlung am 23. und 24. Juni 2017 in Berlin

Im Berliner Stadtteil Köpenick, mitten im Grünen und direkt am Müggelsee gelegen, hatten wir in diesem Jahr unseren Tagungsort zum 25. Jubiläum unseres Verbandes ausgewählt.

Herzlich begrüßt wurden die Mitglieder, Gäste und Firmen die unserer Einladung gefolgt sind.

"Der Whistleblower- neuer Kollege der amtlichen Überwachung?"

Referent: Prof. Dr. Ulrich Nöhle, Honorarprofessor für Qualitätsmanagement, TU Braunschweig

Zu Beginn des Vortrages erläuterte Prof. Dr. Ulrich Nöhle den Begriff des Whistleblowers in der Vergangenheit und Gegenwart - der Hinweisgeber, Pfeifenbläser, Verpetzer, Verräter.

"Ich liebe den Verrat, aber ich hasse den Verräter." Cäsar

Vorgestellt wurden die vier Typen von Whistleblowern.

1. Der echte Weltverbesserer - Er erwartet keine monetäre Entlohnung. Er handelt aus Gewissensgründen.
2. Der neutrale Beobachter (z.B. Korruption, Fall Gammelfleisch) - Er erwartet keine Entlohnung und keine Öffentlichkeit, allenfalls eine sachliche Befriedigung.
3. Der Gierige (z.B. Steuer CD-Verkäufer) - Hier ist Geld der einzige Beweggrund.
4. Die Rächer der Entehrten (z.B. entlassene, frustrierte Mitarbeiter)

Wichtig ist der Umgang mit den erhaltenen Informationen. Vor dem Handeln ist zu prüfen: Wie lautet das Motiv?, Ist die Quelle valide? Ist die berichtete Beobachtung sachlich richtig? Wie lautet die rechtliche Interpretation?

Die Aussage "Das geht doch nicht." stellt noch keinen Rechtsverstoß dar.

Um Missverständnisse oder Fehleinschätzungen auszuschließen sind die Betriebsabläufe für die Mitarbeiter sichtbar zu machen. Hier sollte z.B. eine deutliche Kennzeichnung von Ausschussware erfolgen.

Viele Firmen nutzen bereits interne Meldesysteme, einen internen Vertrauensmann, einen externen Notar, anonyme Internetseiten ohne Registrierung der IP-Adresse oder auch eine Telefonhotline. Personen die Informationen entgegennehmen sind ausreichend zu qualifizieren, um die richtigen Fragen zu stellen.

In den einzelnen Bundesländern bestehen derzeit unterschiedliche Meldesysteme zur Erfassung von Informationen.

Prof. Dr. Ulrich Nöhle gab folgende Empfehlungen zum Umgang mit Whistleblowern für die einzelnen Gruppen.

→ amtliche Lebensmittelüberwachung

- ein vorurteilsfreies Herangehen an die Fälle
- keine vorschnelle Veröffentlichung

→ Staatsanwaltschaft

- sachkundige Vorbereitung des Ermittlungsverfahrens
- Prüfung von Betriebsabläufen

→ Whistleblowern

- sorgfältig und sachlich richtige Berichterstattung
- Verletzung der Geheimhaltungspflicht bedingt eine fristlose Kündigung
- Achtung! - Mobbing durch Kollegen

Auch die Politik beschäftigt sich mit der Thematik und versucht seit 12 Jahren ein Whistleblowerschutzgesetz auf den Weg zu bringen.

Grußworte

Anne Quart, Staatssekretärin vom Ministerium für Justiz, Europa und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg übermittelte herzliche Glückwünsche zum 25-jährigen Jubiläum. Ein Dank für die geleistete Arbeit ging an alle Lebensmittelkontrolleure.

Zur Thematik Einführung des Kontrollbarometers informierte sie, dass eine Einführung erst erfolgt, wenn bundeseinheitliche Regelungen getroffen werden. Zur Erhebung von Gebühren für Regelkontrollen, welche bereits in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen erhoben werden, sieht sie es als Daseinsvorsorge an und teilte mit, dass das Land Brandenburg dies ablehnt.

Ein weiteres Thema ist die Bekämpfung des Betruges - Food Fraud in der Lebensmittelindustrie. Hier sind vorbeugende Maßnahmen, wie die Vernetzung von Polizei, Behörden und Justiz sehr wichtig. Eine Arbeitsgruppe wurde gegründet.

Zur aktuellen Information zur Situation der Ausbildung von Lebensmittelkontrolleuren im Land Brandenburg. Für das Jahr 2018 erfolgt der Eintritt an der Akademie für öffentliches Gesundheitswesen Düsseldorf und Ausbildungsplätze können belegt werden. Momentan besteht eine Verwaltungsvereinbarung für die Nutzung von Fortbildungen.

Sie stellte heraus, dass Fortbildungen sehr wichtig sind, um auf dem aktuellen Stand zu bleiben.

Margit Gottstein, Senatsverwaltung für Verbraucherschutz und Antidiskriminierung in Berlin übermittelte herzliche Grüße konnte aus Termingründen nicht anwesend sein.

Rainer Hölmer, Bezirksstadtrat, Leiter der Abteilung für Bauen, Stadtentwicklung und öffentliche Ordnung begrüßte alle Anwesenden. Er stellte den Stadtteil Treptow-Köpenick aus der Verwaltungssicht kurz vor.

Cerstin Hennig, Vorsitzende des Landesverbandes der Lebensmittelchemiker/ -innen im öffentlichen Dienst Berlin-Brandenburg begrüßte den Austausch zwischen den beiden Verbänden. Sie übermittelte herzliche Glückwünsche zum 25.- jährigen Jubiläum.

Anja Tittes, Bundesvorsitzende des Bundesverbandes der Lebensmittelkontrolleure e.V. betonte dass der Verband nur mit den Mitgliedern steht und geht. In einem kurzen Rückblick reflektierte sie die Vergangenheit. Weitere Themen waren die vom BVLK durchgeführte Umfrage zu den aktuellen Themen (Bezahlung, Fortbildung u.a.m.) und deren Resultate.

Ein Dank ging an Jana und den Vorstand für die fachlichen Stellungnahmen und die Zusammenarbeit mit dem Bundesverband.

Für Ihr langjähriges Engagement im Bundes- und Landesverband dankte sie Andrea Zimmermann. Zum Abschluss gab sie bekannt, dass im nächsten Jahr das 40-jährige Jubiläum des Bundesverbandes der Lebensmittelkontrolleure e.V. in Berlin stattfindet. Für die in diesem Rahmen stattfindende Wahl des Bundesvorstandes forderte sie alle Interessierten zur Mitarbeit auf. (weitere Informationen unter www.lebensmittelkontrolle.de)

Im Rahmen der Pausen wurde der umfangreiche und vielseitige Messepark genutzt für Informationen, Beratungen, Fachgespräche und den Austausch.

Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der ausstellenden Firmen.

"Fisch wird nach Gewicht bezahlt. Fremdwasserzusatz bei Fischerzeugnissen"

Referent: Dr. Henner Neuhaus, LAVES - Institut für Fische und Fischerzeugnisse Cuxhaven

In seinen Grundüberlegungen zur Thematik stellte Dr. Henner Neuhaus das Verhältnis von Süßwasserfisch zu Meerfisch dar. In Aquakulturen in China, Indien und Vietnam wird ein Großteil des weltweit gehandelten Fisches produziert.

Die Spezies Fisch ist die größte Wirbeltiergruppe mit über 33000 Arten, welche die unterschiedlichsten Voraussetzungen und Bedingungen benötigen, je nach Spezialisierung (z.B. kieferlos, Knochenfische, Altfische).

"Ein Fisch ist kein Pferd!"

Für den Fisch ist das Haltungswasser gleichzeitig Sauerstoffträger, Ausscheidungs- und Aufenthaltsmedium. Somit finden sich Schnittstellen zwischen Kiemen, Wasser, Blut, Umwelt und Erregern.

In vielen Fällen werden keine Erreger benötigt, um Fische krank zu machen, da sich der Fisch von Haus aus bereits mit vielen Keimen auseinandersetzen muss.

Vorgestellt wurden die unterschiedlichen Haltungsformen der Aquakulturen im Binnenland, direkt an der Küste und im offenen Meer.

Hinsichtlich der Problematik zu den in Fischen vorkommenden Parasiten gab er einen Überblick einschließlich der Bekämpfung dieser und den Vorbeugemaßnahmen. Fazit hier - nur gut durchgegartem Fisch insbesondere im Ausland (z.B. Thailand) verzehren.

Zum Fremdwasser informierte Dr. Henner Neuhaus, dass der Leitfaden noch freigegeben werden muss. In seinem Vortrag erläuterte er die Varianten zum Einsatz von Fremdwasser, wie als Schutzzeisglasur mit 12 - 13 %, Wasserbinder wie Phosphaten und die neuesten Versuche den Wassergehalt im Fisch zu steuern.

Eine bitte ging an alle Anwesenden, bei der Probenauswahl auf neue Produkte zu achten und tiefgefrorene Fischerzeugnisse einzusenden.

Mitgliederversammlung

Mathias Rothe eröffnete die Mitgliederversammlung. Nach der Feststellung der ordentlichen Ladung legte Jana Weiser den Rechenschaftsbericht für den Zeitraum Juni 2016 bis Juni 2017 dar.

Begrüßt wurden die neuen Mitglieder und Jana bedankte sich bei den Ruheständlern, welche noch am Verbandsleben teilnehmen.

Im Berichtszeitraum erfolgten Fortbildungen zu unserem Verbandstag in Nauen und ein Weinseminar in Grano. An dieser Stelle ein Dankeschön an die Kolleginnen und Kollegen aus dem Landkreis Havelland und Carola Nitschke aus dem Landkreis Spree-Neiße für die Unterstützung bei der Organisation. Fortbildungen für dieses Jahr sind in der Planung und werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Weitere Themen waren das aktuelle Tarifrecht, Ausbildung der Lebensmittelkontrolleure, Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Nutzung der Homepage des BVLK und anderes mehr.

Überrascht wurde der Vorstand von Ilona Witkowski, mit einem Dank für die geleistete Arbeit,

Durch den Kassierer André Höfer wurde der Kassenbericht dargelegt. Bei der Kassenprüfung durch Annett Lutzens und Jens Andres gab es keine Beanstandungen, somit wurde der Vorstand entlastet.

Aus persönlichen Gründen legt unser Kassierer André Höfer seine Tätigkeit im Vorstand nieder.

Wir möchten uns ganz herzlich für die geleistete Arbeit an dieser Stelle bedanken.

Mit der Unterstützung unserer Gäste, Dana Rostin, Karl-Josef Leibig und Rainer Blömer, welche den Wahlvorstand bildeten, absolvierten wir den Tagesordnungspunkt Wahl des Kassierers und eines Kassenprüfers ordnungsgemäß.

Ergebnis der Wahl:

Kassierer	Jennifer Hunger
Kassenprüfer	Annett Lutzens

Bereits im Anschluss an den diesjährigen Verbandstag beginnen die Planungen und Organisationen für 2018 im Landkreis Teltow-Fläming.

"Schlusswort

Das Tun interessiert, das Getane nicht. (Johann Wolfgang von Goethe)

Sicher, spannender ist das, was jetzt kommt.

Das Neue ist immer aufregend.

Aber in Augenblicken wie diesen ist es wichtig, einen Schritt zurückzutreten, das Getane zu betrachten und zu prüfen.

Wenn wir damit zufrieden sind, dann können wir sagen:

Weiter so!

Es hat sich nicht viel verändert in den letzten 5 Jahren, die so schnell vergangen sind.

Oder doch?

Es gibt Balvi mobil, die x- Gewerbeschnittstelle, tarifliche Anpassungen, auf Eis gelegte Berliner Smileys, Food Fraud, die neue EU-Kontrollverordnung ...

*Geht es Euch auch so im täglichen Dienst?
Viel Wirbel um Nichts oder das ewige Hamsterrad und der Kampf gegen Windmühlen?
Die wenige oder gänzlich fachliche Unterstützung?
Der Kampf um Fortbildungen und, und, und?*

Ich will ja gar nicht jammern, auch wenn mir manchmal die Visionen fehlen, wie ein ehemaliger Bundesvorsitzender immer so schön sagte.

Heute möchte ich mit Euch und den Kollegen von "nebenan" unser 25. Jubiläum feiern, ohne hochrangige Gäste aus Senat und Ministerium und ohne lange Reden.

Wir sind eine Einheit von Kollegen, die stetig wächst, sich austauscht und zusammenhält und die kaum einen Verbandstag versäumt.

*Und ich wünsche mir für die Zukunft, dass das so bleibt!"
Jana Weiser*

Nach einem Tag mit interessanten Vorträgen, dem Besuch des Messeparkes und vielen interessanten Gesprächen trafen sich alle Teilnehmenden zu einem Erfahrungsaustausch und einem Jubiläumsssektempfang am Abend.

Am Samstag, den 24.06.2017 legten wir um 09:30 Uhr pünktlich am Bootsanlieger direkt an unserem Hotel Müggelsee Berlin ab. Anlässlich zu unserem Jubiläum gönnten wir alle eine erholsame Zeit bei einer Schifffahrt rund um die Müggelberge und Köpenick bei herrlichem Wetter.

Diana Born